

**Rollstuhltest:**

**Auf den ersten Blick scheint der Sopur Easy 200 vor allem zierlich. Und doch ist er für ein Benutzergewicht von immerhin 140 kg zugelassen. Die Konstruktion des Aluminiumrahmens ist keineswegs revolutionär, wirkt aber durchdacht und kompakt.**



# Sopur Easy 200

**G**anz schmal macht sich der Easy 200-Teststuhl, wenn man ihn faltet, gesichert wird dieser Zustand durch einen einrastenden Kunststoffriegel, der sich ebenso einfach wieder lösen lässt. Das Paket ist dann tatsächlich unter 30 cm schmal und um die 90 cm lang. Wer ihn z.B. mit der Hand in ein kleineres Auto verlädt, ist dankbar dafür. Für sein niedriges Gesamtgewicht von 12,7 kg bei 44 cm breiter Sitzbespannung übrigens auch. Die ausreichende Stabilität erreicht der Faltrollstuhl z.B. durch ein modifiziertes doppeltes Scherenkonstrukt. Beim Auseinanderfalten rasten die Sitzrohre auf beiden Seiten in Kunststoffaufnahmen ein. Zumindest in neuem Zustand wird so die Stabilität eines Starrrahmens erreicht.

Das erste Mal habe ich ihn bei einem kleinen Chorauftritt genutzt, die durchgängig schwarze Farbe des Testrollis passte gut und kam gut an: „Hast Du extra einen Rollstuhl ausgesucht, der wenig zu sehen ist?“ Das könnte man so sagen. Der Easy 200 mit den integrierten Unterschenkelstützen ist wirklich dezent zu nennen. Ein Preis dafür ist beim Testrolli der kurze Vorderrahmen. Der ist allerdings hier zu viel des Guten, denn bei 42 cm Sitztiefe kann ich meine Füße nicht auf dem zwar spartanischen, ansonsten aber durchaus funktionalen Fußbrett halten. Sie rutschen haltlos nach vorn. Abhilfe schafft ein alter Trick: Ich schraube es in beiden Rohren los, ziehe es heraus und setze es umgekehrt wieder herein. Jetzt zeigt das Fußbrett nach vorn, sicher nicht ganz im Sinne der Erfinder, aber so finden die Füße festen Halt. Jetzt hat der Testrolli eine Gesamtlänge von 93 cm, immer noch sehr kompakt.

**Raue Wege**

Wo wir schon mal beim Schrauben sind: Die montierten 5 Zoll Lenkräder mit breiter Lauffläche sind durchaus Kopf-

steinpflaster und Wiesen tauglich. Aber der kurze Rahmen sorgt wiederum für Kippgefahr nach vorne. Auch hier ist Abhilfe möglich. Die gesamten Vorderradeinheiten werden bis auf die vorderste Bohrung nach vorn gesetzt, in der Lenkgabel wandert das kleine Rad noch ein Loch nach unten. Wer sagt's denn, so ist der Testrolli trotz Kompaktmaß kippstabil auch auf rauen Wegen. Der Easy 200 rollt auf „Leichtgewichts“-Rädern, die linear gespeicht sind und jedenfalls auf Antrieb tragfähig genug scheinen. Bestückt sind die Antriebsräder mit „Schwalbe Marathon Evolution Line Smartguard“, die 5 bis 10 Bar Luftdruck vertragen. Früher trugen die Reifen nicht so lange Namen, aber dafür waren sie auch wesentlich verletzlicher. Ich persönlich bin sehr dankbar, dass Reifenpannen inzwischen Seltenheitswert haben.

Für den Sitzkomfort hat der Testrollstuhl eine mittels Klettgurte einstellbare und mit atmungsaktivem Schaumstoff gepolsterte Rückenbespannung. Die Kleiderschützer (Kotflügel) bestehen ebenfalls aus Aluminium und sind sowohl stabil als auch flexibel, das heißt, sie nehmen nach Belastung z.B. durch Hochstemmen oder Umsetzen ihre ursprüngliche Form wieder an. Trotzdem wünschte ich mir hier mehr Materialstärke. Zwar sollte man sich nur auf den Greifreifen nach unten abstützen, aber auch die Kleiderschützer kriegen im Alltag Druck und geben sicher im Laufe der Monate ein wenig nach. Da wären mir ein paar hundert Gramm mehr Gesamtgewicht lieber als die konstruktiv an sich unnötige Schlitzung der aktuellen Konstruktion.

**Antrieb und Kissen**

Ebenso robust wie dezent wirken die Feststellbremsen. Auch wenn sie in ihrer Funktion luftdruckabhängig sind, lässt sich kaum eine sichere Konstruktion denken als die-

ses bewährte, immer wieder modernisierte Prinzip der Kniehebelbremse. Zu beachten ist bei so einem leichten Rollstuhl anfänglich die noch nicht sehr griffige Oberfläche der Bereifung. Das kennt man vom Auto: Der Reifen muss erst angefahren werden, bevor der Grip optimal ist. Antreiben lässt sich der Easy leicht. Die montierten Alugreifringe sind mir lieb, ich nutze dazu draußen gern Leder-Autofahrerhandschuhe. Die Wendigkeit des Stuhls ist auch mit den breiten Lenkrädern gut, wer optimal geringen Rollwiderstand braucht, nimmt natürlich schmalere. Die Gesamtbreite (Durchfahrbreite des Stuhls) liegt tatsächlich bei erstaunlichen 62 cm (bei 44 Sitzbreite und 0 Grad Sturz).

Das zum Rollstuhl passende Jay Easy Kissen wird wahlweise mit Flow Fluid (eine Art festes Gel, steckt im Bezug) oder viskoelastischer Schaumstoffeinlage im hinteren Bereich ausgestattet. Die tragende Konstruktion besteht in beiden Fällen aus einer „Schaumgummiunterlage“. Der feste Sitz des Kissens im Rollstuhl wird durch Klettstreifen auf Bezug und Sitzbespannung gesichert. Das Testkissen mit Viskoschaum wiegt 1,3 kg und verteilt den Druck gut. Wer allerdings unter starkem Schwitzen leidet und eine entsprechende Belüftung der Haut braucht, sollte eine andere Kissen-technik wählen.

Fazit: Der Sopur Easy 200 ist die ausgereifte Version eines modernen Faltrollstuhls. Er eignet sich besonders für den mobilen Alltag. ■

**Text & Fotos:**  
**Peter Mand**



◀ **Lässt sich flach machen:**  
**Sopur Easy.**



▲ **Jay-Visko-Kissen**  
**(hier ohne Bezug).**



◀ **Bewährte Bremse.**

Anzeige



**Die neue Station für Rückenmarkverletzte erstrahlt in neuem Glanz!**

Überzeugen Sie sich selbst



Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Duisburg GmbH | Großenbaumer Allee 250 | D-47249 Duisburg | www.bgu-duisburg.de